

In: Contributions to the knowledge of
the fauna of the Canary Islands.
Tijdschr. Ent. 71: 283-285, 1928.

BEMERKUNGEN ÜBER CANAR. CARABIDAE (COL. U.S.A.) 283

Arten fehlt auch der Kinnzahn grösstenteils. Unter diesen Arten nimmt *Schaumi* augenscheinlich eine sehr isolierte Stellung ein, und ich wüsste nicht, zu welcher Art er sichere Beziehungen zeigt. Vielleicht wäre es berechtigt, für ihn eine eigene Untergattung zu bilden, was aber nur in Verbindung mit einer Revision der einzelnen Verwandtschaftsgruppen in der Gattung *Harpalus* nützlich wäre. Vorläufig ist er wohl am besten in der Nähe von *neglectus* Dej. und dem nach der Beschreibung mit diesem äusserst nahe verwandten *Alluandi* Ant. unterzubringen.

4. *Pterostichus (Orthomus) barbarus* Dej. (n. longior CHAUD.).

Ausser den von Herrn UYTENBOOGAART gesandten Exemplaren liegen mir noch 9 Stücke von den Canaren vor, die Herr Hofrat HELLER auf Gran Canaria: Las Palmas, San Mateo, Teror, Agüimes gefangen hat. Diese Exemplare weichen sämtlich in gleicher Weise durch die bei CHAUDOIR (Bull. Mosc. 1873, p. 105) angegebenen Merkmale von südeuropäischen Exemplaren ab, so dass es mir rätlich erscheint, den CHAUDOIRSCHEN Namen wenigstens als den einer natio beizubehalten.

V.

Ein neues Liparthrum (Ipidae Col.) von den
Canarischen Inseln

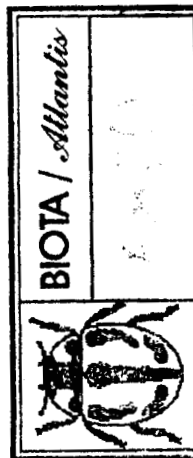
VON

HANS EGGERS, Stolberg (Harz).

Bei einer Nachprüfung von Borkenkäfern, welche Dr. D. L. UYTENBOOGAART auf den Canarischen Inseln gesammelt hatte, habe ich eine *Liparthrum*-Art, welche bisher zu *L. curtum* WOLL. gezogen war, als neu festgestellt. Ich gebe nachstehend die Beschreibung.

Liparthrum ciliatum n. sp.

Syn.: *Lip. curtum* WOLL. Trans. Ent. Soc. London III, 1862, p. 173, (non Ins. Mad. 1854, p. 294).



Syn: *Lip. curtum* WOLL. Cat. Can. Col. 1864, p. 266 (ex parte).

Syn.: *Lip. curtum* WOLL. Col. Atlantidum, 1865, p. 246 (ex parte).

Gedrungen gebaute Art, fast matt, dunkel pechbraun, Basis und Hinterecken des Halsschildes *iiiiid* der grössere Teil der Flügeldecken heller braun, ebenso Fühler *iiiiu* Beine, sehr fein punktiert und dicht graugelb beschuppt und behaart, diese Bekleidung ist wegen der trüben Farbe wenig auffällig.

Kopf glänzend, *feiii iiiid* dicht punktiert und *feiii iiiu* kurz behaart, beim ♂ breit eingedrückt mit *eiiicm* feinen flachen Körnchen in der Mitte, oberer Rand des Eindrucks dicht mit langen, gelbgrauen Haaren umkränzt, beim ♀ flach, ohne Haarkranz und Höckerchen. Fühler beim ♂ in ihrer ganzen Länge mit auffällig langen, feinen Wimperhaaren besetzt, ebenso die Beine, beim ♀ beide kürzer bewimpert.

Halsschild breiter als lang, an den Seiten und vorne *kräftig* gerundet, kurz vor der Basis am breitesten *eii*, *dnnn* kurz abgerundet. Oben gut gewölbt, äusserst fein und dicht über die ganze Fläche punktiert und dicht mit Schuppen *iiiiu* *feiiiii* Haaren bedeckt.

In der vorderen Hälfte neben der Mitte beiderseits *eiiie* Reihe von 4—5 sehr feinen Körnchen, deren erste 2 direkt *hiit*er dem Vorderrande stehen. Basis fein gerandet *iiiiid* in der Mitte leicht nach hinten vorgezogen.

Flügeldecken ebenso breit und fast doppelt so lang wie das Halsschild, seitlich parallel bis hinter die Mitte, dann vom letzten Drittel an *kräftig* abgerundet. Vorderrand in der Mitte, deutlich kammartig erhaben.

Die Punktreihen fast *ebcriso* *feiii* wie die Zwischenräume punktiert, erstere mit feinen, ziemlich kurzen Härchen, letztere mit *kräftigen* Schuppen einreihig dicht besetzt. Beide fallen aber wegen der graugelben Farbe wenig auf. Absturz ziemlich steil abgewölbt; hier trägt der dritte Zwischenraum eine Doppelreihe von Schuppen.

Länge: 1,1 mm.

Fundort: Gran Canaria (Santa Erida), aus Zweigen von

Ficus carica L. im October 1927 von Dr. D. L. UYTENBOOGAART gesammelt. Typen und Cotypen in Sammlung EGGERS und UYTENBOOGAART.

Der Käfer ist offenbar auch WOLLASTON bekannt gewesen, aber von ihm zu seinem *Liparthrum curtum* von Madeira gezogen, obwohl er in den oben citierten Abhandlungen selbst Zweifel über die Zusammengehörigkeit äussert.

Auf die kurze Beschreibung seines *L. curtum* (Ins. Mad. 1854, p. 294) passen 2 Stücke meiner Sammlung, von E. SCHMITZ auf Madeira gesammelt, welche ich seinerzeit aus coll. HAGEDORN als *L. curtum* erhielt. Diese Art ist kleiner, heller braun, mit längerem Halsschild, das fast so lang wie breit ist.

Infolgedessen ist auch das Längenverhältnis der Flügeldecken zum Halsschild wie $1\frac{3}{4} : 1$; bei der neuen Art aber wie $2 : 1$. Die Punkte des Halsschildes sind deutlicher und tiefer punktiert, die Punktreihen der Flügeldecken sind deutlicher zu unterscheiden, weil die Punkte besser eingepreßt sind als bei dem neuen Canarenkäfer.

Der Kopf ist bei beiden ♀ von *L. curtum* kräftig gewölbt, die Bewimperung sämtlicher Gliedmassen ist sehr kurz und wenig auffällig.

Die Schuppen der Flügeldecken heben sich bei *L. curtum* heller ab, zeigen übrigens auf dem Absturz auch auf dem dritten Zwischenraum die Doppelreihe, die sich bei den übrigen mir bekannten Arten nur noch bei *L. Loweianum* WOLL. deutlich findet.

Die grösste Breite des etwas facher gewölbten Halsschildes liegt bei *L. curtum* kurz hinter der Mitte. Diese Art ist mir bisher nur von Madeira bekannt und kleiner als die neue Art, nur etwa 1 mm. lang.

33^{ster} Beitrag zur südamerikanischen
Staphylinidenfauna

von

Dr. MAX BERNHAUER

öff. Notar in Horn.

Herr Dr. D. L. UYTENBOOGAART, Renkum, hatte die Güte mir seine kleine Ausbeute aus Suriname zur Bearbeitung zu geben und ist es mir eine angenehme Pflicht, ihm hierfür, sowie für die liebenswürdige Ueberlassung der Typen geziemenden Dank auszusprechen.

Micropeplus (nov. subg. *Peplomicrus*) *Uytenboogaarti* nov. spec.

Diese Art unterscheidet sich von den übrigen Arten sofort durch den an den Seiten scharf bedornten Halsschild, wodurch die Aufstellung einer neuen Untergattung gerechtfertigt erschieit.

Schwarzbraun, ein grosser schräger Fensterfleck an den Seiten des Halsschildes blassgelb, die Fühler, Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf halb so breit als der Halsschild, sehr kurz, fast dreimal breiter als lang, längs der Mittellinie scharf gekielt, vorn in der Mitte winkelig ausgerandet, neben den Augen kurz zahnförmig vorgezogen, zwischen der Mittellinie und den vorgequollenen, die ganzen Kopfseiten einnehmenden Augen flach ausgehöhlt, mitt chagriniert ohne Punktierung, der Vorderrand erhoben. Fühler kurz, das dritte Glied viel schmaler und viel kürzer als das zweite, das 4. bis 6. länger als breit, die folgenden stark quer, die Keule dicht weiss behaart.

Halsschild viel breiter als die Flügeldecken, ungefähr zweieinhalbmals so breit als lang, in der Mitte am breitesten,